

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

Mittwoch und Sonnabends.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 81.

6. Oktober 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis.

Den 7. Oktober 1860.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Pohl.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.

Dienstag den 9. Oktbr.: Herr Superintendent Eggert.

Donnerstag d. 11. Oktb.: Herr Prediger Kesselmann.

Montag den 8. Oktober Abends 5 Uhr: Wieder-

anfang der Bibelsunden in der Heil. Geist-Kirche.

Vortrag über Petrus.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreiföningen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Preußen.

Berlin. Aus Potsdam schreibt man der „D. Z.“: Kürzlich hatte ich wieder Gelegenheit, den König zu sehen. Sein Leiden greift ihn doch sehr an, und wer ihn lange nicht gesehen hat, erkennt ihn gewiß nicht so leicht wieder. Auch an der Königin ist diese schwere Prüfung nicht spurlos vorübergegangen; ich sah sie gestern in der Kirche und fand sie sehr angegriffen.

Die Rückkehr Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten nach Berlin würde, nach hier eingegangenen Nachrichten aus Baden-Baden, nach dem 11. d. M. zu erwarten sein, da der Aufenthalt der Königin Victoria auf Schloss Stolzenfels, welche auf ihrer Rückreise von Koburg nach England in Coblenz am 11. erwartet wird, nicht länger als zwei Tage währen soll.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 4. d. meldet die Allerhöchst erfolgte Berufung von 18 Personen zu Mitgliedern des Herrenhauses auf Lebenszeit; darunter den Grafen zu Dohna-Finkenstein, den Grafen von Kaiserling-Neustadt, die beiden Camphausen etc. Ferner hat Se. Königl. Hoheit den Städten Memel, Greifswald, Halberstadt, Minden und Bonn das Recht beigelegt, je einen Vertreter zur Berufung als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit zu präsentieren, dieses Recht auch den beiden Städten Elberfeld und Barmen, welche bisher nur gemeinschaftlich zur Präsentation eines Vertreters berechtigt waren, jeder für sich verliehen.

— Vor einigen Tagen brachten die Zeitungen die Nachricht, daß die aus Kastatt nach Italien abrückenden österreichischen Truppen durch preussische ersezt werden sollten. Heute theilt die „D. Z.“ mit, daß an Stelle der von Mainz abziehenden deutschen Oesterreicher, Italiener antommen sollten.

Die Börse am 4. war in sehr angenehmer Stimmung und belebt, namentlich in österreichischen Effekten. Staatsschuldsscheine 86½; Preuß. Rentbriefe 94½.

Oesterreich. Die Kriegsvorbereitungen werden fortwährend in großem Maßstabe betrieben. Aus Ungarn lauten die Nachrichten sehr ernst. Starke Truppen-Abtheilungen haben Befehl zum Marsch nach Ungarn erhalten. Die Verhaftungen in Temesvar, die Vertagung der Universitäts-Eröffnung sind Zeichen, die auf ein nachdrückliches Einschreiten schließen lassen.

Frankreich. Die Intriguen der napoleonischen Politik werden von Zeit zu Zeit etwas durchsichtiger. Mit den Polen droht man nur zum Schein, man denkt nicht daran, sie irgend ernstlich in ihren Nationalitäts-Träumen zu unterstützen. Größer ist's mit den Ungarn, welche bestimmte Versprechungen erhalten haben. Da die Veruche, Venedig für Geld loszukaufen, fehlgeschlagen sind und alle Annexionen keinen Erfolg für die strategische offensive Stellung Oesterreichs in Italien bieten können, so hat man weder in Turin noch hier die Idee einer gänzlichen Vertreibung Oesterreichs aufgegeben. Es kommt nur darauf an, daß Oesterreich wieder in die Lage gebracht werde, anzugreifen. In Paris fängt man an, diesen Augenblick nicht mehr für allzu fern zu halten; die jüngsten Truppenverstärkungen in Rom sollen mit jenen Eventualitäten zusammenhängen, sie sind gegen Oesterreich gerichtet. In Wien ist man jedoch zur äußersten Anspannung der Geduld entschlossen. — Die Nachricht von der Capitulation Ancona's und dem Schicksal Lamoriciere's hat hier keinen erfreulichen Eindruck hervorgebracht. Lamoriciere hatte das Kommando mit Bewilligung des Kaisers übernommen und nur auf den Kampf gegen die Unterthanen des Papstes und die Banden Garibaldi's, aber nie auf eine Intervention Piemonts gerechnet. Diese Niederlage eines Mannes, dem Frankreich die Beruhigung Algeriens verdankt, der Tod, die Verstümmelung, oder Gefangenschaft der Söhne aus den edelsten Häusern Frankreichs, können hier unmöglich günstige Wirkung haben. Lamoriciere hat mit Bezug auf das Versprechen L. Napoleon's gesagt: „Meine Armee ist nicht besiegt, sie ist gemordet.“ Man glaubt hier, daß, seitdem Garibaldi sich vor Capua in ernstester Gefahr befindet, eine Annäherung zwischen ihm und Turin stattgefunden habe. Es dürfte aber ziemlich gleichgültig sein, ob Garibaldi die Piemontesen ruft oder nicht. Sie kommen von selbst. — Garibaldi dient jetzt der hiesigen Presse zur Zielscheibe. Heute fällt Granier de Cassagnac im „Pays“ über ihn her. Er kündigt ihm seinen nahen Untergang an. Sein Ruhm und seine Macht — meint er — werden gerade drei Monate gedauert haben. — Es scheint, daß, gegenüber dem Warschauer Congresse, ein anderer Congressplan im Werden begriffen ist. Der „Moniteur“ hat bereits gestern darauf hingewiesen, und heute spricht man davon, es seien von hier aus in diesem Sinne Vorschläge in Petersburg gemacht worden.

Paris, Donnerstag, 4. October, Abends. (Wolff's tel. Bur.) Die heutige „Patrie“ stellt förmlich in Abrede, daß der Kaiser nach Warschau gehen werde.

Italien.

Die Theilnehmer der Revolutionsfirma werden nun wieder zusammen arbeiten, nachdem es eine Zeit lang für das Geschäft ersprießlich war, daß sie einzeln und sogar scheinbar gegen einander thätig waren. Und doch am Ende nichts als Komödie, nichts als betrogene Betrüger! — Die „Preussische Ztg.“ nennt den Einmarsch sardinischer Truppen in Neapel „einen neuen Bruch des Völkerechts“, und er ist es gewiß. Victor Emanuel hat ja bis dahin noch immer eine jede Verbindung zwischen sich und Garibaldi entschieden abgelehnt. Er zeigt durch seinen Einmarsch jetzt selbst, daß er ein gemeiner Lügner gewesen ist.

Sardinien. In der am 2. eröffneten Deputiertenkammer hat die Regierung eine Gesetzesvorlage eingebracht, wodurch dieselbe ermächtigt werden soll, die Annexion der mittleren und südlichen Provinzen Italiens an den Staat annehmen und durch Defect herstellen zu dürfen, sobald sich in denselben freiwillig (!) und durch direkte allgemeine Abstimmung der Wille der Bevölkerung dahin manifestet haben wird, einen integrirenden Theil der constitutionellen Monarchie zu bilden. Venetien und Rom sollen vorläufig nicht angegriffen werden.

Neapel. Es bestätigt sich, daß Garibaldi von den königlichen Truppen mehrere sehr blutige Niederlagen erlitten hat, u. A. wurden 900 Garibaldianer, welche Cajazzo vertheidigten, bis auf 100, die sich schwimmend retteten, vernichtet. König Franz ist fortwährend in Gaeta; die sardinische Flotte soll diesen Punkt jetzt angreifen. — Garibaldi hat durch seine Niederlagen, die ihm die verachteten königlichen Truppen vor Capua beigebracht, schnell alle Courage verloren; er hat den Plan auf Rom zu marschiren aufgegeben; er kriecht vor V. Emanuel zu Kreuze und empfängt deß. und wehmüthigst ihn und die sardinischen Truppen, die seiner Herrschaft ein Ende machen sollen. Es wird nicht lange dauern, so wird er in seiner wahren Gestalt als großsprecherischer Poltron dastehen. — Garibaldi hat wieder ein neues Ministerium gebildet. Nach der „Razionale“ hat er sich bereit erklärt, seine Vollmachten (!) dem König Victor Emanuel zu übergeben.

Genua, Donnerstag, 4. October. (Wolff's tel. Bur.) Man hier eingegangenen Nach-

richten aus Neapel war daselbst eine Depesche Garibaldi's vom 1. d. mit der Meldung eingetroffen, daß er auf der ganzen Linie gesiegt habe und daß die königlichen verfolgt werden.

Rom. Aus Wien wird der „B. u. S.“ mitgetheilt, dem österreichischen Ministerium sei aus Rom die Mittheilung zugegangen, daß der Kaiser Napoleon dem heiligen Vater für den — übrigens ausdrücklich als höchst unerwünscht bezeichneten — Fall, wo er Rom zu verlassen entschlossen sein sollte, jezt in förmlicher Weise die Gastsfreundschaft Frankreichs angeboten, gleichzeitig aber ohne viel Umschweife zu verstehen gegeben hat, daß er, „im Interesse der Unabhängigkeit des Papstthums“, sich genöthigt sehen würde, der Wahl jedes anderen Aysls außerhalb des Kirchenstaates einen entschiedenen Widerspruch entgegenzusetzen. (Der Papst ist also bereits ein Gefangener L. Napoleon's. Und das dulden die anderen katholischen Mächte!) — Dem General Goyon sagte der Papst: „Euer Kaiser ver-räth uns; und Sie, Herr General, wozu sind Sie gekommen?, und warum dieser Zuwachs französischer Garnison?“ — Die telegraphischen Nachrichten aus der Umgegend von Rom lauten in hohem Grade bedenklich. Das Anrücken bedeutender französischer Verstärkungen hat die Aufregung nicht beschwichtigt, sondern verschlimmert. In Rom herrscht „eine große Gährung“, und von Bracciano, 30. Sept., wird gemeldet, daß sämtliche Bevölkerung des Sabinerlandes und Latiums sich unter dem Rufe: „Es lebe der König!“ erhoben haben. Ferner wird telegraphisch berichtet: „Die Tiber-Jäger haben die päpstlichen Gensd'armen in die Flucht geschlagen und auf dem ganzen linken Ufer der Tiber die italienische Fahne aufgezogen.“ — Nach den letzten Nachrichten wird Papst Pius Rom nicht verlassen, dagegen für den Fall, daß er in seinen geistlichen Handlungen nicht mehr frei sei, seine geistliche Gewalt auf einen Stellvertreter (vermuthlich in Deutschland) übertragen, und vor der ganzen katholischen Christenheit erklären, daß er in der Ausübung seiner geistlichen Gewalt gehemmt sei.

Rußland. Die Kaiserin Mutter wird diesen Winter wieder in Nizza verleben, vorher jedoch Berlin besuchen. Die Vorbereitungen für die Zusammenkunft der Monarchen in Warschau werden im großartigsten Maßstabe getroffen. In einigen Gegenden Rußlands, sollen wegen Verzögerung der Proclamation der Bauernfreiheit mehrfache Kehlungen vorgekommen sein. Aus den Ostseeprovinzen sind neuerdings Petitionen um Verleihung einer angemessenen Constitution eingegangen.

Petersburg, Donnerstag, 4. October. (Wolff's tel. Bur.) Die Kaiserin ist gestern zu Zarsto-Selo glücklich von einem Prinzen entbunden worden. Der Kaiser wird am 12. d. aus Petersburg abreisen und am 13. in Wilna eintreffen.

Aus der Provinz.

Aus dem Oberlande. (R. S. Z.) Die Bauten unseres Kanals gehen ihrem Ende entgegen. Wenn nicht unvorhergesehene, unbeflegbare Hindernisse eintreten, wird derselbe den 15. October c. dem Verkehr übergeben werden. Drei sogenannte geneigte Ebenen bei Buchwalde, Kanten und Schönsfeld sind ganz fertig und werden an der vierten bei Girschfeld jezt die letzten Maschinenwerke aufgestellt. Die Großartigkeit derselben erregt bei jedem Beschauer Bewunderung; das eiserne Wassertad, 26 Fuß im Durchmesser, die große Trommel, auf welcher sich das Eisenrathiau aufwindet, die mächtigen Räder, die dasselbe dirigiren; die großen 80 Fuß langen, vierachsigen Wagen, die die Röhre aufnehmen und binnen 10 Minuten über die 90° lange Ebene auf Eisenschienen befördern, gewähren einen imposanten Anblick. Diesen großartigen Werken gegenüber sieht der Kanal selbst, besonders an den Stellen, wo in der Mitte fünf Pfähle stehen und hier nur eine etwa 12 Fuß breite Durchfahrt bleibt, sehr winzig aus, zumal von Schönsfeld ab derselbe noch nicht mit Wasser befüllt ist. Ob dieser mächtige Wasserbau sich einst rentiren wird, wird stark angezweifelt, da er nicht viel mehr als sechs Monate benutzt werden kann. — Der Besitzer der Post-Station Waldeuten hat einen schönen Gasthof erbaut und denselben, nach dem Namen des ersten Pächters, Horn's Hotel, genannt. — Zu der in dem benachbarten, im Elbinger Werder belegenen Dorfe Thiensoorf vakant gewordenen Pfarrerstelle, mit der ein Einkommen von 1500 Thlr. verbunden sein soll, haben sich einige zwanzig Bewerber gemeldet, von welchen sieben zur Abhaltung einer Probepredigt verstatet worden. Am vergangenen Sonntage predigte vor einer großen versammelten Gemeinde Herr Seminar-Lehrer Tackmann aus Pr. Eylau und folgen ihm nun noch zwei Candidaten. Drei der Bewerber konnten dann

auf die engere Wahl. Der bisherige Pfarrer wurde als Superintendent nach Altsfelde versetzt.

Elbing. Der am Donnerstag stark wehende Südwest hatte den Wasserstand des Elbing so bedeutend verringert, daß eine mit Getreide beladene Jacht mitten im Fluß stehen blieb und erst Freitag Vormittag, als das Wasser wieder zu steigen begann, weiter fahren konnte. — Gestern Nachmittags 4 Uhr kamen mittelst Extrazuges von Köln die Reservemannschaften des 33. Infanterie-Regiments, welches früher in dieser Provinz stand, hier durch, um in Königsberg entlassen zu werden.

Freie relig. Gemeinde.

Herr Prediger Rädisch in der Börse.

Entbindungs-Anzeige.

Heute 1/5 Uhr Morgens wurde meine liebe Frau Louise geb. Graß von einem Knaben glücklich entbunden.

Neufahrwasser, den 2. October 1860.

J. Greger,
Organist und Lehrer.

Dankfagung.

Da ich jetzt aus meinem Dienste ausgeschieden bin, so sage ich der mir vorgesetzten Dienstbehörde, so wie allen denen, die mit mir in dienstlicher Verbindung standen, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande, für die mit mir gehabte Rücksicht meinen besten Dank. Meine Wohnung ist jetzt Petristraße No. 1.

Siebert.

Polytechnische Gesellschaft.

General-Versammlung: Montag den 8. d. M. Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Christoph — Fischerstraße No. 6. —

Decharge der Jahresrechnung. Vereinigung mit dem Gewerbe-Verein, event. Neuwahl des Vorstandes.

Die Herren Mitglieder des

Gewerbe-Vereins werden hiedurch zu einer Generalversammlung Montag den 8. d. Abends präc. 8 Uhr in's Stadtverordneten-Lokal ergebenst eingeladen.

Ressource „Humanitas.“

General-Versammlung,

Heute Abends 7 Uhr.

Der Entwurf zum neuen Statut.

Sonnabend, den 6. October c.

Abends 7 1/2 Uhr:

Concert

im Saale der

Bürger-Ressource.

Auf Verlangen: der Carneval von Venedig, für Orchester von F. Laade.

Billette à 3 Sgr. sind vorher zu haben beim Oeconomen Herrn Hevler und bei Herrn Bersuch.

Entrée an der Kasse à Person 5 Sgr.

Damroth, Musik-Direktor.

Tarif

des

Gepäckträger- und Arbeiter-Beschäftigungs-Instituts für Elbing.

Für ein Päckchen, das der Päckträger im Vorübergehen mitnehmen kann, ohne dabei größere Zeit in seiner Verrichtung zu verlieren, 1 Sgr.

Für einen Gang im Innern der Stadt, es ist gleich hiebei, ob mit oder ohne Korb, jedoch darf die Belastung nicht über 50 Pfund sein, am Tage 2 Sgr., bei Nacht 4 Sgr.

Für einen Gang mit der Karre bis 150 Pfund am Tage 3 Sgr., bei Nacht 5 Sgr.

Für einen Gang mit der Trage am Tage 3 Sgr., bei Nacht 5 Sgr. pro Mann.

Der Transport von Paketen nach und von der Eisenbahn.

Für einen Mann mit oder ohne Korb bis 50 Pfund am Tage 2 1/2 Sgr., bei Nacht 4 Sgr.

Für einen Mann mit der Karre zu 150 Pfund am Tage 4 Sgr., bei Nacht 6 Sgr.; mit Trage pro Mann 4 Sgr. bis 150 Pfund.

Noch billiger werden die Sachen expedirt, wenn dieselben so rechtzeitig angemeldet werden, daß mehreren Auftraggebern ihre Pakete zugleich befördert werden können.

Eben so wird es bei dem Transport der Sachen nach und von den Dampfböten gehalten.

Für gewisse Zeit

pro Mann mit oder ohne Korb pro Stunde 3 Sgr., die nächst angefangene Stunde 2 Sgr., für einen halben Tag 10 Sgr., für einen ganzen Tag 18 Sgr.

Pro Mann mit der Karre oder Trage pro Stunde 4 Sgr., die angefangene Stunde 2 Sgr., für einen halben Tag 12 1/2 Sgr., für einen Tag 22 1/2 Sgr.

Der Tag wird von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends gerechnet.

Bei Bedarf von ein oder mehrere Mann zu Tagesarbeit auf bestimmte Zeit, werden die Preise bei vorheriger Bestellung ermäßigt.

Instrumente tragen

im Innern der Stadt pro Mann 5 Sgr., nach Außen nach vorhergegangener Abmachung.

Als Sicherheitswacht (Privatwächter) oder Krankenwärter

pro Mann am Tage 18 Sgr., bei Nacht 20 Sgr.

Bei Wachposten auf längere Zeit tritt eine Ermäßigung ein.

Für expresse Boten

pro Mann und Meile 10 Sgr., die angefangene nächste Meile 5 Sgr. Für regelmäßige Boten auf bestimmte Zeit tritt eine Ermäßigung ein.

Für Begleitung von Pferden oder Transport derselben über Land, so wie auch bei Viehtransport, eben so bei Versendungen eines Mannes auf weitere Touren, nur nach vorhergegangener Abmachung.

Kleiderreinigen, Wassertragen, Essenholen,

so wie jede Art Verrichtungen, die auf bestimmte Zeit abgemacht werden können, werden bei Annahme billig berechnet.

Flaschenpülen, Wein- und Bier-Abfüllen

pro Mann und pro Stunde 2 1/2 Sgr., pro Tag 20 Sgr.

Begleitung eines Mannes mit Regenschirm und Laterne,

einen Gang im Innern der Stadt 3 Sgr., bei Nacht 4 Sgr. Der Regenschirm kann gegen 1 Thlr. Pfand mitgenommen werden, muß aber vor Ablauf einer Stunde zurückgebracht sein; pro Stunde 2 Sgr. und jede nächste folgende Stunde 1 Sgr.

Billetteure bei Konzerten.

Von Mittags bis Abends 10 Uhr 12 1/2 Sgr.

Als Instrumentszeuge.

Pro Mann und Fall 5 Sgr.

Jeder Gepäckträger ist verpflichtet, eine Marke für die erhaltene Zahlung auszulefern, und wird ein geehrtes Publikum darum ersucht, hierauf gefälligst zu achten, weil nur bei Vorzeigung dieser Marke auf Schadenersatz gerechnet werden kann.

Zur größeren Bequemlichkeit eines geehrten Publikums werden Bestellungen zum Abholen der Sachen an unten benannten Orten angenommen. Die zu diesem Zwecke daselbst ausliegenden Tafeln werden am Tage 1 Stunde vor Abgang jeden Zuges und zur Nacht bis halb 10 Uhr revidirt.

Herr **Lau**, im „Englischen Hause“,
Herr **Staesz**, Wasserstraße,
Herr **Goosen**, Wasserstraße,
Herr **Dous**, Herrenstraße,
Herr **Weihmann**, Alter Markt.

Die Abnahme der Marke Seitens des Auftraggebers garantirt einzig und allein für Schadenersatz.

Diejenigen Zahlungen für geleistete Dienste, welche die Auftraggeber nicht sofort an die Gepäckträger gegen Marken abmachen wollen, sind nur an die Kasse des Instituts, „Englisches Haus“ No. 3., gegen Quittung derselben zu entrichten.

Jacob Wieler.

Perlvolle und braune Hamburger Wolle zu Wollfragen, das Lb. zu 2 Sgr. empfiehlt
J. F. Kaje.

Mittwoch den 10. October c.
Vormittags um 10 Uhr sollen vor dem **Grunwaldtschen Grundstücke** auf dem alten Markt

3 große beschlagene Schlitten öffentlich verauktionirt werden.

Elbing, den 3. October 1860.

Grunewald,

Auktions-Kommissarius.

Mittwoch den 10. October c.
Vormittags um 10 Uhr sollen vor dem **Grunwaldtschen Grundstücke** auf dem alten Markt

2 schwarze Pferde,
1 Fuchs-Jährling,
1 gelbes Jährling,
1 rothe Kuh,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 4. October 1860.

Grunewald,

Auktions-Kommissarius.

Mittwoch den 10. October c.
Vormittags um 10 Uhr sollen vor dem **Grunwaldtschen Grundstücke** auf dem alten Markt

1 Pferd und
1 Kuh

öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 4. October 1860.

Grunewald,

Auktions-Kommissarius.

Der Winterkursus in der Realschule beginnt Donnerstag, den 11. October. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. October in den Vormittagsstunden bereit sein.

Kreyßig.

Die Fuß- und Modewaaren-Handlung

von **Geschw. Grunwaldt,**

lange Hinterstraße No. 38.,

empfehlte moderne Herbst- und Winterhüte, Capotten, Hauben, Aufsätze, Coiffüren in Chenille und Band, Filzhüte für Knaben, so wie Blumen, Bänder, Blonden, Goldgürtel, Goldschüre und Schnallen, Neze, Cravatten, gestickte Garnituren in Tüll und Mull, wie Kermelzeuge in allen Sorten.

Lampen

aus der Fabrik von Stobwasser empfing und empfiehlt zu Fabrikpreisen

C. Gröning.

Amerikanische Doppelt-Gummi-Schuhe verkauft zu den billigsten Preisen

C. Gröning.

Stralsunder Spielfarten — bestes Fabrikat — bei

C. Gröning.

Gummi-Schuhe

vollständiges Lager aus der Fabrik Compagnie Nationale, bestes Fabrikat, was jetzt gefertigt wird, offerirt, um Verwechselungen vorzubeugen

Fischerstraße No. 16.

W. A. Rübe.

Strickwolle

empfehlte billigt

W. A. Rübe.

Durch selbstgemachte Einkäufe auf der Leipziger Messe ist unser Waaren-Lager wieder vollständig sortirt, und empfehlen wir sämtliche Fuß- und Modegegenstände zu den billigsten Preisen.

Reuter & Sauerweid.

Ein schwarzseidener Pelz ist alter Markt No. 26., 2 Treppen hoch, zu verkaufen.

Zur Saat:

Weizen und Roggen empfiehlt
C. Dyck, lange Hinterstraße 22.

Schöne reife Weintrauben und Bergamotten empfiehlt

C. Grack, Bahnhofstraße No. 1.

Die Pug- und Modewaaren-Handlung

von **L. A. Fersenheim,**

Alter Markt No. 19.,
erhielt die selbst eingekauften neuesten Façons von Winterhüten, Hauben - Aufsägen, Gold- und Silberbänder, Goldcoiffüren, Ballblumen, echte Spitzen und Blonden, Goldgürtel und Quasten, Sammet - Colliers, Schleier und die neuesten Mode - Gegenstände in großer Auswahl.

Für Pugmacherinnen

empfehl Sammet- und Hutstoffe, Blumen, Federn, Chenillen, Bänder, Blonden und sämtliche Gegenstände zum Pugmachen zu den billigsten Preisen.

L. A. Fersenheim.



Durch den zahlreichen Besuch eines hochgeehrten Publikums werden Unterzeichnete ihr Lager noch bis Montag Abend eröffnet halten. Augen- gläser Bedürftenden dieses zur ergebenen Anzeige.

Gebrüder Strauss,
Hofoptiker aus Berlin,
Hotel de Berlin, parterre.

Frische Rübkekuchen

offerirt

C. A. Berenger,
Sturmstrasse No. 11.

Die Handschuh - Fabrik

von **Otto Kaufmann,**

No. 26. Alter Markt No. 26.
empfehl einem geehrten Publikum ihr auf's Beste fortirtes Lager aller Sorten **Herbst- und Winterhandschuhe** in Glacee, Wildleder, Pelz, Buskin, Wolle, Seide, Tricot und Baumwollen- Handschuhe. Eine sehr große Auswahl aller Sorten **Hosenträger, Gürtel, Strumpfbänder** etc.

Auch werden alle in mein Fach fallenden Artikel auf's Schnellste und Sauberste angefertigt, Glacee - Handschuhe gewaschen und gefärbt, Stiche- reien werden auf's Sauberste garnirt.
NB. Glacee - Handschuhe werden einem Jeden anprobiert und die erste Reparatur gratis verabfolgt.

Die billigsten Särge

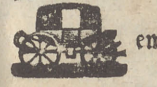
im Sarg-Magazin Mauerstraße No. 9.

Feine **Roß- und Rindverdeckleder** sind vorrätzig bei

Pressler.

Pferde-Geschirre,

Reizzeuge, Koffer, Gut- und Schirm- futterale, Jagd-, Geld- und Schul- taschen etc. etc. empfehl billig stets vor- rätzig **E. R. Liedtke,** Mauerstraße 17.
Lederlack ist auch daselbst zu haben.



Verschiedene neue **Wagen** empfehl als vorrätzig

E. Findeisen,
lange Hinterstraße No. 11.

Ein Halbwagen nebst Vorderverdeck und Peltdecken sind zu verkaufen: Brückstraße 12.

2-, 3- u. 4spännige neue Arbeits- wagen sind vorrätzig in der Schmiede **Königsbergerstr. 8. A. Duintern.**

Betten

sind zu verkaufen u. Nachmitt. zwischen 2 u. 4 Uhr zu besehen fr. heilige Geiststr. No. 20.

Verschiedene im besten Zustande befind- liche mahagoni Möbel als: Sophas, Tri- meaur, Tische, Silberspind, Chiffoniere, Stühle u. a. m. sind aus freier Hand zu verkaufen lange Hinterstraße 32., 1 Tr. hoch.

Brückstraße No. 29. sind einige gebrauchte Bettgestelle, ein großes eichenes Kleiderspind, ein Satz Kinderbetten billig zu verkaufen. — Auch steht daselbst eine Hobelbank mit Werk- zeug und 6 große Schraubbocke zum Verkauf.

Drei kleine Wachtelhunde sind Sonnen- straße No. 3. zu verkaufen.

Mailänder Vanillen - Chocolate
und **Chocoladen - Pulver** erhielt frisch und empfehl billig

Julius Arke.

Eine neue **Sendung süßen Wein** von **Trauben** aus Oberschlesien:

der Stof zu 7½ Sgr.,
der Halben zu 4 "

anferweise billiger, empfehl

Abt. v. Riesen, Wasserstraße.

Heute Nachmittag sind wi- derum fr. geräuch. Heringe zu haben bei **Abt. v. Riesen.**

Reinschm. Caffee's, gebrannt auch ohn- gebrannt, offerirt **Abt. v. Riesen.**

Saure Gurken

in bekannter schöner Qualität empfehle schock- und Stückweise. **W. Fast.**

Frische Königsberger Rinderfleck bei **W. Fast.**

Abgekochte Rinderzungen, gefalzene Eis- beinchen, abgekochtes Rinderpöfelfleisch und Wiener Würstchen sind täglich zu haben.
L. Spies, Wwe., Alter Markt 37.

Eine **Sendung frische Hasen** habe ich empfangen und empfehle dieselben billigst.

Otto Meyer,
heilige Leichnamstraße No. 21.

Einem wohlblühenden Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß bei mir täglich frisch: sächs. Blut- und Leber - Wurst, ger. Schinken, Schinkenwurst, Cervelat - Wurst, Schweinefleisch und Schmalz, sowie jede an- dere Art Wurst zu haben sind. Um gefälligen Zuspruch bittet **H. Kruschewsky,** Wurstmacher und Fleischermeister, neust. Schulstraße No. 9.

Haltbare **blaue blanke** und **große rothe Kartoffeln** sind in beliebigen Quantitäten verkäuflich: **Außerer Sei. Georgendamm 15.**

Bunte Lindene Die- len, eichene Dielen, 1 1/4", 1 1/2", eichene Hackbäume, Rosterne Bohlen, 3", 4", eichene Zaunpfähle bei

C. Banduhn.

Schlitten-Rufen, zu Spazier- und Arbeits- Schlitten bei

C. Banduhn,

Königsbergerstraße No. 13.

Ca. 100 Kftr. Prestorff sollen Donnerstag den 11. d. M. Vormittag auf meinem Bruche verauktionirt werden, wozu Käufer einladet

Fr. Kleissau, Behrendshagen.

31 Stück Bauholz sollen Sonntag, den 7. d. Nachmittags 3 Uhr in Zie- gelscheune am Haff beim Gastwirth Herrn **Damm** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

J. F. Gerlach.

Ein Haus in der Wasserstraße, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist unter an- nehmbarren Bedingungen zu verkaufen oder zum 1. April zu vermietthen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Das Gasthaus **Fischervorberg** No. 11. ist wegen Krankheit zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres **Grubenhagen** No. 15.

Die Getreideschüttungen und Kammern im „Stöhr“-Speicher habe ich zu vermietthen.

Arnold du Bois.

Zwei Parzellen Land im **Wittensfeldchen** werden **Sonntag, den 7. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** im **Rent-Amts- Bureau** verpachtet.

Trockene Kellerräume zu Obst und Kar- toffeln **kurze Hinterstraße No. 9.**

Regenröcke wie Gummischuhe jeder Art werden schnell und dauerhaft von jedem Fehler reparirt **Ohsenschranken 21. J. Seifert.**

Die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab nicht mehr Schulstraße, sondern

Wollweberstraße No. 10.

wohne, und mich nach wie vor mit dem Einsticken der Buchstaben in Wäsche be- schäftige. **M. Hausmann.**

Meinen geehrten Kunden zeige ich die Veränderung meiner Wohnung nach der Mauerstraße No. 18, an und bitte um fer- neres Zutrauen.

G. Zentner, Schneidermeister.

Ich wohne jetzt kurze Hinterstraße No. 2. und bitte ein geehrtes Publikum mich auch hier mit Aufträgen beehren zu wollen.

C. Wittke, Drechsler - Meister.

Ich wohne jetzt alter Markt No. 26.

Neubert, Schneidermeister.

Ich wohne jetzt Herrenstraße No. 16., Baderstraßen-Ecke.

J. Binding, Klempnermeister.

Ich wohne jetzt Kurze Hinterstraße No. 4., parterre. **J. Dinder, Schneidermeister.**

Ich wohne jetzt innern Mühlenbamm 31., auch kann sich daselbst eine stille Bewohnerin melden. **Grohn, Hebamme.**

Ein gewandter Knabe von ordentlichen Eltern findet sogleich als Kellner eine Stelle bei **W. Fast.**

Junge Damen, die das Pugmachen erler- nen wollen, können sich melden bei

W. Illms & Kühnapsel, alter Markt 53.

Geübte Schneiderinnen auch Mädchen, welche die Schneiderei gut erlernen wollen, können sich melden bei **E. A. Korsch,** Damenkleidermacher, Mauerstrasse No. 13, neben der Fleischerstrasse.

Von gleich wird eine Wirthin gesucht in **Seemen** bei **Gilgenburg.** Näheres alter Markt No. 66., 2 Treppen hoch.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei

R. Weide, Tischlermeister,

Heil. Leichnamstraße No. 35.

Einen Burschen braucht **Boguszewski,**

Schuhmachermeister, gr. Hommelstr. 16.

Ein Knabe, der Lust hat Kürschner zu werden und ein Mädchen das im Nähen ge- übt ist, können sich melden

Fischerstraße No. 22.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen findet sofort als Lehrling eine Stelle in einem Comtoir-Geschäft. Wo? besagt die Redaktion.


Ein **Schlosser** und ein **Tischler** er- halten gegen 3 Thlr. 10 Sgr. Wochlohn und freie Station Beschäftigung. Näheres neustädtische Wallstraße 10.

Ein anständiges Mädchen oder Frau wird als Bewohnerin gewünscht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Eine Dame wünscht bei einer anständigen Familie in Pension aufgenommen zu werden. Adressen mit Angabe der Bedin- gungen in der Exped. d. Bl. unter K. 30.

Leute, die das Aufgreifen der Hunde gegen gute Bezahlung übernehmen wollen, können sich **Sonnenstraße No. 17.** melden.

Zu kaufen gesucht

 wird 1 3-sitziger offener Wagen, gebraucht oder neu. Den Käufer erfährt man

lange Hinterstraße No. 11.

Eine Wohnung von 3 Zimmer, parterre, wird zu mietthen gesucht. Zu erfragen neust. Schmiedestraße No. 8.

Ein seidener Regenschirm ist auf dem neuen Markt an einem Obst - Wagen stehen geblieben. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung heilige Geiststraße No. 52.

Kündigung eines Handwerkers, der sich berufen fühlt, einen Roman zu schreiben.

ich habe mir vorgenommen in ihre Wohnung neere Verenderung zu machen und bin ge- nötigt ihm zu Rindigen Die Wohnung zum 1ten April zu reimen Weil ihm Der bau zu leßtig Sein Wrede.

Den Empfang meiner in

Paris, London und Leipzig

für mich eingekauften Waaren zeige ich an und empfehle darunter ganz besonders das Neueste in Crinolinen in ganz abweichender Form und Art als die bisherigen, die modernsten und geschmackvollsten Garnituren mit Knöpfen, in Pique, Leinen und Stiderei, die neuesten Sammet-Gravatten für Damen und Chenille, Schwals zu außerordentlich billigen Preisen, Wollfachen in der schönsten Auswahl, Hauben, Fanchons, Schneefappen, Schwals und Handschuhe mit Manchetten u. s. w. Bei Band-Crinolinen habe ich die Preise ermäßigt, und verkaufe jetzt:

mit 4 Reisen vom besten Double-Stahl

= 5 = = = =

= 6 = = = =

18 Sgr.

25 =

1 Thlr. — =

E. Simson,

Spieringsstraße 19.

Den Empfang ihrer sämtlichen neuen Waaren erlauben sich hiemit ganz ergebenst anzuzeigen.

Pohl & Koblenz.

Für Herren.

Indem wir uns erlauben den Empfang sämtlicher Stoffe zc. für die Winter-Garderobe hiemit anzuzeigen, bemerken wir gleichzeitig, daß nunmehr auch die neuesten englischen Jagon-Röcke hier eingetroffen sind.

POHL & KOBLENZ.

Neues Etablissement.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir am hiesigen Plage ein

**Tuch-, Manufaktur- u. Mode-
Waaren-Geschäft**

verbunden mit **Damen-Confections- und Weiß-
waaren-Negligée-Sachen.**

Durch direkte und persönliche Einkäufe in Paris, London und Leipzig sind wir im Stande die Preise bei bester reeller Waare auf's Allerbilligste zu stellen und indem wir strengste Reellität zusichern, bitten wir um geneigtes Wohlwollen.

Elbing, den 5. October 1860.

S. Grau & Comp.,

No. 27. Fischerstraße No. 27.

Durch den Empfang der sämtlichen in **Berlin und Leipzig** persönlich eingekauften **Waaren** ist mein Lager in allen **Artikeln** wieder aufs Vollständigste sortirt und erlaube mir besonders eine schöne Auswahl der verschiedenen **Kleider-Stoffe** hervorzuheben, wie auch für **Herren** die neuesten **Paletot-Stoffe**, **Buckskins** und **Tuche** in reeller **Waare** und sehr billigen Preisen.

Peter EnsZ, Alter Markt 34.

Eine große Auswahl der **neuesten Damen-Mäntel und
Topen**, wie auch **Double-Tücher** empfing und empfiehlt
ergebenst

Peter EnsZ, Alter Markt 34.

**Wollene Hemden und
Jacken** in couleur und weiß,
**Unterbeinkleider, Leib-
binden und Strümpfe** in be-
kannter Güte hält stets Commissions-Lager
von **H. Jungmann** aus Königsberg.

N. Krüger.

**Die Putz- und Modewaaren-
Handlung von**

M. Riediger

empfing und empfiehlt die auf der Messe
selbst gewählten **Hüte, Hauben, Coif-
füren** u. dergl. m.

Frische **Wallnüsse** 2½ Sgr. pro Schock
zu haben **Heilige Geiststraße No. 19.**

Neues Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich **Brückstraße No. 25.** ein **Kurz- u. Weißwaarengeschäft** etablirt habe.

Ich erlaube mir daher um die Gunst und das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu bitten und füge die Versicherung bei, daß ich mich bemühen werde, solche durch strenge Reellität mir zu bewahren.

Elbing, im October 1860.

Louise Gresch.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unter dem heutigen Datum in der **Schmiedestraße No. 2.** eine **Cigarren-, Rauch- u. Schnupf-Tabacks-Handlung** eröffnet haben. Unser Bemühen soll dahin streben nur reelle Waare zu liefern unter der billigsten Preisnotirung.

Elbing, den 6. October 1860.

Louis Seiffert & Co.

Ich mache dem geehrten Publikum die ergebende Anzeige, daß ich mein Gewerbe seit **Michaeli** selbstständig betreibe und bitte um zahlreichen Zuspruch. Eine jede Schlosserarbeit auch für die Herren **Tischler, Sattler, Klempner** und **Kupferschmiede** bin ich bereit zur Zufriedenheit auszuführen.

**J. Kirsch, Schlossermeister,
Heil. Geiststraße No. 53.**



Die nach **Buchwalde** projectirte Fahrt des Dampfschiffs **Schwalbe** findet wegen zu geringer Theilnahme nicht statt.

Englisch-Brunnen.

Montag, d. 8. d. musikal. Unterhaltung.

Sonntag den 7. October findet Tanz für anständige Gesellschaft bei mir statt.

**Julius Schienke,
Ellerwald 5. Trift.**

Sonntag den 7. October c. wird bei mir in **Fischerskampe** bei Elbing, mit gutbesetzter Musik Tanzvergnügen stattfinden, wozu um zahlreichen Besuch ergebenst gebeten wird. Für gute Speisen und Getränke zu sorgen, wird mein Bestreben sein.

Michael Barwich, Gastwirth.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

G. Berlin.

Der Altwelberommer ist bei uns eingezogen, — was uns der Juni und Juli hartnäckig vorenthielt, gönnen uns die letzten Tage des September und die ersten des Oktober, und wir wissen die guten Tage nun desto höher zu schätzen. Man zieht zu Wagen und Fuß nach dem Thiergarten und seinen angrenzenden Vergnügungsorten: Karlsbad, Odeum und Moritzhof, um im Freien eine gute Tasse Kaffee und frische Luft zu trinken, nebenher aber auch zu beobachten, wie sehr der Ruf, der diese drei Gärten begleitet, „Heirathsbureaus“ zu sein, der Wahrheit entspricht! Geheime Raths mit ihren Töchtern fesseln durch eine Fluth von Kaffee, Kuchen und schönen Redensarten den Assessor, resp. Auditor (das will für einen Liebhaber viel sagen, denn hier ist man es gewohnt, schon die Priester mit Fesseln der Liebe an Familien zu schmiegen); die Frau Professorin drei neugebackene Studenten für ihre beiden halbschluggen Töchter (sie rechnet aus Erfahrung auf einen Durchgänger und die Vortheile der Rivalität); die geschminkte Wittwe mit ihrer Tochter, die sie als Kostpfeife hinsetzt, jeden respectablen Freier, dem sie durch die Blume zu verstehen giebt: „Erst komm' ich!“ — Ach ja, der stille Beobachter findet, während er unbefangen dem Dampf seiner Cigarre nachzublicken scheint, manche Scene und manche Unterhaltung, die ihn vortrefflich amüset. — „Der Kunstmeister von Nürnberg“ ist, wenn man so sagen will, ein Kassenstück geworden. Wir gingen mit nicht großen Erwartungen in das Theater, um so mehr waren wir erfreut, doch Etwas mehr zu finden, als wir bisher in den Dichtungen von Kewitz gefunden. Schreiber dieses gehört nicht zu jenen Kritikern, die eigentlich nur kritisiren, um schlecht zu machen und überall das Ueble hervorzuheben, sei es auch mit Uebertreibung der eigenen guten Vernunft. So war uns die Recension in der Montagszeitung „Berlin“ widerräthig. Der Schreiber wollte unter allen Umständen dem Dichter aufreden, er neige sich mit diesem Stück der freieren Gesinnung zu, die aber nur als Scheinheiligkeit zu betrachten sei, — ein Urtheil, das recht die Kleinliche Partheiwuth unserer Zeit kennzeichnet, und selbst Titus Ulrich, der geistreiche Kritiker der „Nationalen“, vermochte sich nicht von der Befangenheit loszumachen, in diesem Stück eine Verwandtschaft der darin beschriebenen Volkscene mit unserem politischen Leben fehlerhaft zu bezeichnen. Es war uns diese Art des Beurtheilens wirklich eine überraschende, denn die in dem Stück gezeichneten Partheigeister haben nicht allein mit unseren heutigen, sie haben mit denen vor 100 Jahren und noch früher Aehnlichkeit; Partheigeister, wie sie in solcher Färbung und Verschiedenheit ewig existirt haben und so lange existiren werden, wie unsere Zustände herrschen.

Wir wollen aber nicht in den Verdacht kommen, als hielten wir dem Stück in jeder Beziehung die Stange; mit nichten! Es enthält viele Unwahrscheinlichkeiten, und die meisten Charaktere sind nach der Schablone gearbeitet, ein Held ohne Makel, eine Heldinmutter und eine Heldinbraut. Selbst der dramatische Conflict des Ganzen ist schon oft dagewesen, obwohl dieses letztere ein Umstand ist, den wir nicht hervorhebend tabelliren können, denn jeder neue poetische oder dramatische Gedanke ist heut' zu Tage eine literarische That, die nicht in jeder Woche (und noch öfter werden uns neue Machwerke geboten) passieren kann. Davon überzeugte uns lebhaft das im Rollenbach'schen Theater neu aufgeführte Volksdrama „Palm, ein deutscher Bürger“, und noch lebhafter im Victoriatheater eine neue Posse „Flick und Floß“. Die Victoriabühne scheint auf diese Weise, wie wir schon seit längerer Zeit fürchten, wirklich ihrem moralischen Untergange entgegenzueilen zu wollen. — Im Opernhause singt eine italienische Gesellschaft, der bald auf der Victoriabühne eine eben solche die Spitze bieten wird; wir werden auf diese Weise im Winter, was den Gesang anbetrifft, mehr italienisch als deutsch bei uns hören! — Italien, — das Land der alten Sehnsucht für uns Nordländer, hatte uns vor einiger Zeit zu manchen Scrupeln Veranlassung gegeben, die aber nun total an allen Klippen gewichen sind. Man fängt an, immer mehr darüber klar zu werden, was die ganze

Sache ist und wie weit sie gehen kann. — „Nicht sechs Wochen mehr, mein Lieber“, sagte kürzlich ein Bekannter zu mir, „und der Bourbon sitzt wieder auf seinem Thron in Neapel! Das Volk ist zu jung, — Garibaldi ihm nun schon zu bekannt — und der Kaiser Napoleon zu sehr römisch!“

Verschiedenes.

— Die meisten jungen Leute betrachten es für ein großes Unglück, daß sie von armen Eltern herstammen oder nicht Kapital genug haben, um beim Beginn ihrer Selbstständigkeit sich sogleich ein gutes und rentables Geschäft zu gründen. Dies ist aber eine ganz irrthümliche Ansicht und Auffassung, denn weit entfernt, daß Armuth ein Unglück für sie ist, kann man sie nach demjenigen, was die tägliche Lebenserfahrung lehrt, vielmehr für einen wirklichen Segen betrachten; wer seine Selbstständigkeit arm oder mit ganz geringen und selbst ersparten Mitteln beginnt, der hat, in neun Fällen unter zehn, bessere Chancen zu einem gedeihlichen und bedeutenden Erfolg, als derjenige, welcher mit einem Vermögen anfängt.

— Wo nur immer eine Autorität vorhanden ist, da ist auch ein natürlicher Hang zum Ungehorsam. So

war es bei unseren ersten Eltern, und so ging es unter allen ihren Nachkommen. Wider den Stachel zu lecken, ist ein Theil des Erbes, das wir von Adam überkommen haben.

— Durch die Zeitungen macht jetzt ein aus der „Elf. Z.“ stammendes Hirschföhrchen die Runde, wonach, einer Notiz in dem Kirchenbuche eines Dorfes der Grafschaft Mark zufolge, die Elternmutter Garibaldi's eine Markanerin, ein Fräulein v. Neuhoß, gewesen sei, und um die Geschichte noch pikanter zu machen, wird hinzugefügt, dieses Fräulein v. Neuhoß sei die Schwester des Theodor v. Neuhoß gewesen, der unter dem Namen Theodor I. eine kurze Zeit König von Corsika gewesen. — Es versteht sich von selbst, daß die ganze romantische Geschichte eine Ente ist.

— Der bekannte Seiltänzer Blondin hat kürzlich dem Herzoge von Newcastle, dem Begleiter des Prinzen von Wales, ein Geisuch überreicht, worin er um Erlaubniß bittet, den Prinzen in einem Schiefarren auf einem über den Niagara-fall gespannten Seile in Bruder Jonathan's Heimath hinüber führen zu dürfen. Herr Blondin meint, daß das Abklimmen eines riesigen Feuerwerks und die Aufführung verschiedener gymnastischen Kunststücke während dieser Fahrt den Einzug in das Gebiet der Amerikanischen Republik äußerst populair und imposant machen würde.

Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und seine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wieder gegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr an trete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichtes wieder erlangt. Dieses **Wachsmittel** ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelsplanze ist, von welcher Gablonsky in seinem „Allgem. Lexicon der Künste und Wissenschaften“ (S. 201. u.) sagt, daß schon die älteren Naturkundigen bemerkt haben wollen, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litten, dieses Fenchelkraut fressen und dadurch die Sehkraft wieder erlangen. Diesem sei nun, wie ihm wolle — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der gütige Schöpfer dieses Kraut gegeben hat. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche für Einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärtig zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken, an der Elbe.

Dr. Romershausen.

Ämtliche Verfügungen.

Schönheitsmachung.

Wir machen das Publikum auf die in unserem Amtsblatt No. 39. enthaltene Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 15. d. Mts. wegen der in der letzten Verlosung gezogenen Nummern von Schuldverschreibungen der 4½-tigen Staatsanleihen aus den Jahren 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A. und auf das dem Amtsblatt beigelegte Verzeichniß der betreffenden Schuldverschreibungen aufmerksam und bemerken, daß das Verzeichniß der gezogenen Nummern, bei dem sich eine Liste der noch nicht zur Realisation präsentirten, bereits früher gekündigten und nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 und den Anleihen von 1850, 1852, 1854 und 1855 A. befindet, auch bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse, bei dem Königl. Haupt-Zoll-Amte hier selbst, bei den Königl. Haupt-Steuer-Ämtern zu Elbing und Pr. Stargardt, bei sämtlichen Königl. Kreis-Kassen, bei den Königl. Steuer-Kassen zu St. Albrecht, Dirschau, Langfuhr, Puzig, Schönbeck, Tiegenhof und Tolkemit, ferner bei sämtlichen Königl. Landraths-Ämtern,

sämtlichen Domänen- und Domainenrent-Ämtern, ingleichen bei sämtlichen Magisträten, bei den städtischen Kammerei-Kassen in Danzig, sowie bei den im Rathhause vorhandenen Recepturen, ferner im Bureau des Königl. Polizei-Directorii zu Danzig und der Königl. Polizei-Direktion zu Elbing, endlich auch bei dem Königl. ländlichen Polizei-Amte zu Danzig und dem Königl. Polizei-Amte Schöneberg zu Jächnitz eingesehen werden kann.

Besitzer gekündigter Schuldverschreibungen verlieren, wenn sie die Einlösung der letzteren in dem bestimmten Termine unterlassen, von diesem Termine ab die Zinsen des Kapitals und müssen es sich bei späterer Einlieferung gefallen lassen, daß ihnen der Betrag der auf die fehlenden Coupons zur Ungebühr erhobenen Zinsen von dem Kapitalbetrage abgezogen wird.

Danzig, den 27. September 1860.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Wir machen das Publikum auf die in unserem Amtsblatt No. 39. enthaltene Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 15. d. M. betreffend die fällige 6. Verlosung der Staats-Prä-

mien-Anleihe vom Jahre 1855 mit dem Be-
merken aufmerksam, daß in dieser Bekannt-
machung auch die in früheren Verloosungen
gezogenen Serien angegeben sind, von wel-
chen eine Anzahl von Schuldverschreibungen
noch nicht realisiert ist. Wer das Amtsblatt
nicht hält, kann einen besondern Abdruck der
Bekanntmachung qu. bei der hiesigen Regie-
rungs-Haupt-Kasse, bei dem Königl. Haupt-
Zoll-Amte hieselbst, bei den Königl. Haupt-
Haupt-Steuer-Ämtern zu Elbing und Pr.
Stargardt, bei sämtlichen Königl. Kreis-
Kassen, bei den Königl. Steuer-Kassen
zu St. Albrecht, Dirschau, Langfuhr, Puzig,
Schöneck, Tiegenhof und Tolkemit, ferner bei
sämtlichen Königl. Landraths-Ämtern,
sämtlichen Domainen- und Domainen-Rent-
Ämtern, ingleichen bei sämtlichen Magi-
straten, bei den städtischen Kämmerer-Kassen,
in Danzig auch bei den im Rathhause vor-
handenen Recepturen und im Bureau des
Königl. Polizei-Direktorats zu Danzig und
der Königl. Polizei-Direktion zu Elbing,
sowie bei dem ländlichen Polizei-Amte zu
Danzig und bei dem Königl. Polizei-
Amte Schöneberg einsehen.

Besitzer gekündigter Schuldverschreibungen
verlieren, wenn sie die Einlösung der letzteren
in dem bestimmten Termine unterlassen, von
diesem Termine ab, die Zinsen des Kapitals und
müssen es sich bei späterer Einlösung gefallen
lassen, daß ihnen der Betrag der auf die feh-
lenden Coupons zur Uegebühr erhobenen Zinsen
von dem Kapitalbetrage abgezogen wird.

Danzig, den 27. September 1860.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Gefunden resp. als verdächtig ab-
genommen sind: 1 weißbuntes Halstuch,
1 Geldtasche mit 28 Sgr. 6 Pf., 1 Schürze,
1 Saß mit Spielwaaren-Rädern, 1 Band-
schleife, 1 Paket mit 2 Westen, 2 Paar Socken,
1 Unterjacke, 1 Paar Beinfleider, 1 Paar
Unterhosen, 1 Hemd, 1 Spiegel, 2 Schnupf-
tücher, 1 Handtuch, 1 Vorhemde, 1 schwar-
zes Tuch, 1 Tuchmütze. Gestohlen resp.
verloren sind: 1 Stück Leinwand, 1
blaugrauer Pelzrock, 1 schwarzer Tuchrock, 1
schwarzer Flauschrock, 1 brauner Leibrock,
2 Paar Beinkleider, 1 graue Unterjacke, 1
Paar Stiefeln, 1 eiserner Ofen, 1 schwarze
Tuchweste, 1 Schiffsruder, 1 Portemonnaie
mit 1 Thlr. 20 Sgr., 1 Kiste Cigarren, 1
großes Umschlagetuch, 1 schwarzer Tuchrock,
30 Pechkränze, 1 Granaten-Armband und 1
kleine goldene Broche mit Granatsteinen.
Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Elbing, den 3. October 1860.

Der Königl. Polizei-Direktor.
(gez.) von Schmidt,
Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.

Nach den eingereichten Preis-Tabellen
haben für den Monat October c. die Bäcker-
meister Behring, Gerlach, Hüft, Marshall,
Ollmann, Peters, Seyda, Biell und Witt die
größten Semmeln, Witt die größten Plazen
und Peters das größte Roggenbrod von fei-
nem, halbfetnem und grobem Mehl zu liefern
freiwillig übernommen.

Elbing, den 4. October 1860.

Der Königl. Polizei-Direktor.
(gez.) von Schmidt,
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Nach den Polizei-Verordnungen vom 25.
Januar 1831 und 19. März 1858 haben
die Hauseigenthümer, respective deren Stell-
vertreter bis zum Ablauf des Kalenderjahres
mit einem hiesigen Schornsteinfeger wegen
Reinigung der Schornsteine schriftliche Con-
trakte abzuschließen und dieselben auf Ver-
langen den Polizei-Beamten vorzuzeigen. In
den Winter-Monaten müssen die Schornsteine
zum Befestigen in den gewöhnlichen Wohn-
häusern mindestens alle 2 Monate gerei-
nigt werden. Wird diese Frist um mehr als
48 Stunden überschritten, so muß davon
durch den Hauseigenthümer und Bewohner
oder durch den betreffenden Schornsteinfeger
bei Vermeidung der Bestrafung dem Revier-
Polizei-Commissarius Anzeige gemacht werden.

Es wird dringend ersucht, diese Bestim-
mungen genau zu beachten, den Tag, an
dem die Schornsteine gereinigt sind, zu ver-

merken und über etwaige Uebertretungen
und Vernachlässigungen sofort hierher Mit-
theilung zu machen.

Elbing, den 4. October 1860.

Der Königl. Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gewerbesteuer-Ge-
setzes vom 30. Mai 1820 S. 28. werden
diejenigen Gesellschaften der Gewerbetreibenden,
denen die Befugniß beigelegt worden,
die Gewerbesteuer durch ihre Abgeordneten
unter sich zu vertheilen, zur Wahl dieser
Abgeordneten für das Jahr 1861 in folgen-
den Terminen mit dem Bemerken eingeladen,
daß die Erscheinenden resp. die Stimmenden
ohne Rücksicht auf ihre Anzahl zum Wahl-
geschäft zugelassen werden, daß aber die
Wahl, wenn sich Niemand einfindet oder
resp. seine Stimme abgeben sollte, seitens
der Gewerbesteuer-Behörde erfolgen wird.

- 1) die Herren Kaufleute mit kaufmännischen
Rechten **Donnerstag den 11. d. Mts.**
Vormittags 12 Uhr im Locale der
Ressource Humanitas vor dem Herrn Bür-
germeister Thomaale,
- 2) die Herren Gast-, Speise- und Schank-
wirth **Dienstag den 9. d. Mts. 4**
Uhr Nachmittags zu Rathhause vor
dem Herrn Stadtrath Schwedt,
- 3) die Herren Mitglieder des Bäcker-gewerbes
Mittwoch den 10. d. Mts. Nach-
mittags 4 Uhr zu Rathhause vor dem
Herrn Stadtrath Schwedt und
- 4) die Herren Mitglieder des Fleischerge-
werbes **Donnerstag den 11. d. Mts.**
Nachmittags 4 Uhr zu Rathhause
vor dem Herrn Kanzlei-Direktor Zett.

Diesjenigen Personen, welche ihr Gewerbe
hausförmig betreiben wollen, haben sich bei der
Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Elbing, den 1. October 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dem gewerbetreibenden Publikum wird
in Erinnerung gebracht, daß nach Vorschrift
des Gewerbesteuer-gesetzes die Gewerbe-
steuer monatlich und zwar in den
ersten 8 Tagen jedes Monats
vorausbezahlt werden muß. Falls die
Zahlung nicht pünktlich erfolgt, haben die
Reisanten in Gemäßheit der Executionsver-
ordnung vom 30. Juli 1853 sofort einen
kostenpflichtigen Mahnzettel, event. die Pfän-
dung und Falls auch diese fruchtlos bleibt,
die Untersagung des Gewerbebetriebes zu
gewärtigen.

Die Steuerpflichtigen können jedoch auch
nach wie vor die Steuer für mehrere Mo-
nate vorausberichtigen.

Elbing, den 1. October 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das dem hiesigen weiblichen Waisenstifte
gehörige, unter der Hypotheken-Bezeichnung
A. II. 132. Schulstraße No. 16. gelegene
Wohnhaus, welches 6 Wohnstuben, Kammern
und Bodengelaß enthält, soll mit Ausschluß
des dazu radizirenden Landes im Holm in
dem auf

Sonnabend den 24. November c.
Vormittags 11 Uhr zu Rathhause
vor dem Herrn Stadtrath Frenzel anbe-
raumten Licitations-Termine unter Vorbehalt
höherer Genehmigung öffentlich an den Meist-
bietenden verkauft werden. Kauflustige wer-
den hiemit zum Termine eingeladen und kön-
nen die Grundstücksakten in unserer Registra-
tur einsehen.

Elbing, den 21. September 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Latrine in der hiesigen
Hauptwache für das Jahr 1861 wird im
Termine

Montag den 8. October c. 11
Uhr Vormittags zu Rathhause
in unserem Secretariat an den Mindestfor dern-
den ausgeteilt werden.

Elbing, den 1. October 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Umpflasterung des westlichen Hofes
im hiesigen heiligen Geist-Hospital sind 6
Schachtrüthen 5 bis 6" starke runde Pflaster-
steine erforderlich.

Zur Ausbietung der Lieferung dieser
Steine incl. Anfuhr an den Mindestfor dern-
den ist ein Termin auf
den 8. October c. Vormittag
11 Uhr

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath
Frenzel anberaumt. Die näheren Liefe-
rungsbedingungen sind in unserer Registra-
tur einzusehen.

Elbing, den 13. September 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es werden Pferde zur Spätweide auf
dem Bürger- und Herrenpfell aufgenommen.

Die Weidezeit dauert vom 16. October
bis 11. November c. Das Weidegeld beträgt
20 Sgr. pro Stück. Hengste und Pferde, die
nicht grenzen, sind von der Ausnahme aus-
geschlossen.

Die Weidezettel sind auf der Kämmerer-
kasse zu lösen.

Elbing, den 17. September 1860.

Die Kämmerer-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Rector- und erste Lehrerstelle an den
hiesigen Schulen, mit welcher zugleich die Ver-
pflichtung zum Predigen verbunden, ist vacant
geworden und werden daher qualifizierte Be-
werber ersucht, sich mit Einreichung der nö-
thigen Zeugnisse bei uns zu melden.

Das Gehalt beträgt 483 Thlr. incl. Holz-
vergütung und außerdem freie Wohnung.

St. Gylau, den 26. September 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von abgekannten Hölzern
vom Stamm als: Klein-, Mittel- und Stark-
Bauholz, sowie Stangenhölzer auch Säge-
blöcke stehen im Kämmererwalde zu Mühl-
hausen folgende Licitations-Termine an:

- 1) Freitag, den 19. October c.
Morgens 8 Uhr am Dornbusch,
- 2) Dienstag, 13. November c.
- 3) Freitag, 30. Morgens 8 Uhr
an der Schwangen'schen Schlippe,
- 4) Freitag, den 14. December c.
Morgens 8 Uhr daselbst,

wozu Kauflustige hiedurch eingeladen werden.

Mühlhausen, den 3. October 1860.

Der Magistrat.

Fritsch, Eisengarten, Liedtke,
Striemer, Braun.

Die Pächter des Pfarrlandes werden an
die Einrichtung der 2. Pachtate, welche vor
der Erndte, spätestens aber bis Michaeli er-
folgen soll, hiermit erinnert.

Elbing, den 29. September 1860.

Das Kirchen-Collegium Sct. Nicolai.

Bis auf Weiteres werde ich von jetzt ab
am **dritten Dienstage** eines jeden
Monats — also am 16. d. Mts., am 20.
November, 18. December c., am 22.
Januar f. J. u. f. w. — beim Kaufmann
Herrn Strauß zu Mühlhausen in
Geschäften zu sprechen sein.

Pr. Holland, am 3. October 1860.

Echtermeyer,

Rechts-Anwalt und Notar.

Musikalien-Abonnements
bei **grösster** und **bester** Auswahl,
Abgabe der **meisten** Hefte und der
höchsten Prämien zu den **billig-**
sten Bedingungen (von 7 1/2 Sgr. monat-
lich ab) in dem

Musikalien - Leih - Institut
der
Neumann-Hartmann'schen
Buchhandlung.

Bei **Neumann - Hartmann**
in **Elbing** traf soeben ein:

Catharina von G. Feydeau,
billige und complete Ausgabe mit 1 Holzschnitt
15 Sgr.

Durch den Empfang meiner Leipziger Meß-
Waaren ist mein Lager **Mäntel, Topen,**
Schwals und Tücher, sowie auch in **Kleider-**
stoffen jeder Art auf's Reichhaltigste ausgestattet
und empfehle solches hiemit angelegentlichst.

F. Kagemann.

Bei beginnender Saison erlaube mir mein voll-
ständig assortirtes

Rauchwaaren - Lager

bestens zu empfehlen.

Pelze, Schlittendecken, Pelzstiefeln, wie auch
Muffen, Kragen, Stola's und Manschetten jeder Art
sind stets in größter Auswahl vorrätzig und führe
ich jede Bestellung auf's Schnelligste und Billigste aus.

Jacob Weinberg,

lange heilige Geiststraße No. 1.

Wollene, baumwollene, Vigogne-
und seidene Hemdejacken, wollene und
baumwollene Unterjacken, Ca-
ligns, Herren- und Damen-Strüm-
pfe, wollene Leib-Binden und
Unterzieh-Strümpfe für Damen
in vorzüglicher Qualität erhielt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Baumwollene Licht-Docht-
garne, alle Sorten Lampendochte,
Cylinder-Puzer und Docht-
hölzer erhielt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Alle Sorten couleurte Stof- und
Möbel-Schnüre erhielt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Einen großen Theil meiner in Berlin
und Leipzig persönlich eingekauften Waaren
habe erhalten, worunter die modernen Be-
sätze und Rosetten in Gold, Gürtel
in Gold, Seide, Gummi und Leder,
sowie eine große Auswahl zur Stickerei
eingesetzter Gegenstände, wie auch ange-
fangene und fertige Stickereien und vieles
andere mehr empfehle zu den billigsten
Preisen

M. Hanff,
Schmiedestraße.

Moras haarstärkendes Mittel
beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung,
macht das Haar weich und geschmeidig,
und befördert das Wachstum in nie ge-
ahnter Weise. Per Flasche 20 und 10
Sgr. Allein acht bereitet in der Fabrik
ätherischer Oelo von

A. Moras & Comp., Cöln.
Zu haben bei

Adolph Kuss.

Chocoladen-Pulver à Pfd. 6 1/2
sgr., Gewürz-Chocolade, Frucht-
Bonbon erhielten frisch

Rahn & Rolling.

Chenille in allen Farben, Hut-
gestelle à 2 1/2 sgr. empfehlen

Rahn & Rolling.

80 Ellen Buchsbaum sind billig zu ver-
kaufen kleine Stromstraße No. 5.

Anzeige.
Das erwartete Anacabutholz
traf so eben ein. Ferner empfehle ich Ana-
cabuit-Bonbons à Pfd. 16 Sgr.

Emil Meier,
Schmiedestraße No. 3.

Einen Theil ihrer neuen
Meß-Waaren hat erhalten
B. Moischewitz.

Eine große Auswahl fertiger Herren-
Kleider als: feine Ueberzieher, Winterröcke
in Duffel und Calmuck, Knaben-Ueberzieher,
Tuchröcke, Hosen und Westen empfiehlt er-
gebenst (unter Garantie sauberer Arbeit.)
Ed. Weiß, Schneidermeister,
Heil. Geiststraße 36.

Mein reichhaltiges Lager von
**Cigarren, Rauch-
u. Schnupftaback**
empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

Neue Steine
zu Trottoirs und Beischlägen sind zu
verkaufen bei
G. C. Taute,
Wasserstraße No. 28.

Frisch gebrannter Kalk, die große 2
Scheffel-Tonne à 1 Thlr. 2 Sgr.
6 Pf., im Holzraum am Markenthor.

W. du Bois.

Beste Rußkohlen offerirt zu
billigem Preise

Arnold du Bois,
Am Königsberger Thor No. 9.

Mein
Sarg-Magazin
bietet stets die größte Auswahl zu äußerst
billigen Preisen **A. E. Küster,**
Kurze Hinterstraße No. 13.

Im Garten zu Elbing, kl. Wunderberg 19.,
habe ich eine Parthie schöner Birn- wie auch
einige Apfelfstämme zu verkaufen. Den 20., 21.
und 24. d. Mts. werde ich im dortigen Gar-
ten oder in meinem Hause kl. Wunderberg 19.
anzutreffen sein. Weißdorn zu Hecken, Zier-
dorn, Trauer-Eschen, wie auch Obststämme
stehen auf **Thumberg.**

Kiebbhaber wollen Sich gefälligst einfinden.
Mei, Thumberg, b. Elbing.

Sein großes Lager vorzüglichsten
Champagners,
ächten französischen à 45, 50 und 55 Sgr.,
besten deutschen à 35 und 40 Sgr.,
empfiehlt besonders Wiederverkäufern
die Weinhandlung von
Ferd. Freundstück,
in Elbing.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich
mein Vergolder-Geschäft von
der kurzen Hinterstraße No. 5. nach der
langen Hinterstraße No. 36.
verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Wohl-
wollen dankend, bitte ich, dasselbe mir auch
ferner gütlich zu erhalten.

F. A. Radtke, Vergolder.

Sein vorrätziges Lager von Goldleisten
in allen Profilen empfiehlt billigst

F. A. Radtke, Vergolder,
Lange Hinterstraße No. 36.

Bilder und Spiegel werden in Gold-
leisten und Barock-Rahmen eingerahmt, eine
jede Vergoldung und Reparatur verfertigt.

F. A. Radtke, Vergolder,
Lange Hinterstraße No. 36.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich
auf das Angelegentlichste zur geneigten Be-
nutzung

die Leihbibliothek von
C. A. Annuske.

Heil. Geiststr. 15., am alten Markte,
unter Zusage der billigsten und zuvor-
kommendsten Bedienung. — Das Verzeichniß
der, seit Michael v. J. neu angeschafften
Werke ist erschienen, und steht zur Verfügung
der resp. Leser.

In Marienburg hat der Tanzun-
terricht verbunden mit der Anstands-
lehre bereits begonnen. Diejenigen, welche
daran noch Theil zu nehmen wünschen, wol-
len sich gefälligst recht bald in meiner
Wohnung, im Schützenbause, melden.

Meyer,

Lehrer der Tanzkunst aus Königsberg.

Mein, Jahre bestehendes Schriftferti-
gungs-, Informat.- u. Translations-Bureau ist
nach wie vor: Neust. Wallstr. 9., nahe der
Herren-u. Bahnhofstr. Klein, Aff. u. Reut. a. D.

Ich wohne jetzt Gr. Dommestraße No. 8.
und empfehle mich meinen geehrten Kunden
auch ferner zur Anfertigung aller Arten Wä-
sche und Damenkleider. **Emilie Moritz.**

Ich wohne jetzt Kettenbrunnenstraße No. 16.

Birkhahn,

Schornsteinfegermeister.

Pensionaire jüdischer und christlicher
Religion finden freundliche Aufnahme
Junkerstraße No. 50., 1 Tr.

Pensionaire finden für 66 Thlr. freund-
liche Aufnahme lange Hinterstraße No. 11.

Ein Gymnasiast oder Bürgerschüler findet
eine gute Pension

Schmiedestraße No. 12.

Eine anständige Bürgerfamilie, welche
geneigt ist, zwei Knaben, die das Gymnasium
besuchen, in Pension zu nehmen, wolle ihre
Adresse gefälligst in der Expedition dieser
Zeitung abgeben.

3500 und 4500 Thlr. werden auf länd-
liche Besitzungen zur ersten Stelle gesucht
durch **H. Scharnitzky.**

Verschiedene Besitzungen mit 3000 Thlr.
Anzahlung hat zu verkaufen

S. Scharnitzky.

Fuhrleute, die geneigt sind trockenes
Buchenholz von Falkhorst bis hieher anzu-
fahren, mögen sich melden bei

P. Gottbels,
neust. Schmiedestraße No. 8.

Das Sparkassenbuch
No. 20,054. über 380 Thlr.
ist verloren worden. Finder beliebe es in dem
Bureau der Sparkasse gegen Belohnung abzugeben.

Die dem Fräulein Johanna Braun
in Elbing zugefügte Kränkung nehme ich hie-
durch zurück. **C. Meißner.**

Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der vorzüglichsten schwarzen und bunten Tinten zur fernern freundlichen Beachtung, als: **Alizarin-** und **Doppel-Copir-Tinte** von **Aug. Leonhardi** in **Dresden**, in den verschiedensten Füllungen, die Erstere bis zu 2 Sgr. herab, **engl. violette Copirtinte** in Krügen à 10 Sgr., **Tinten-Extract** in Flaschen à 5 Sgr. zur Bereitung von 2 Pfund Tinte, sowie **rothe, blaue** und **grüne Tinte** in Flaschen à 4 Sgr.

Neumann-Hartmann.

Durch den Empfang der Leipziger Meß-Waaren ist mein Tuch-, Manufaktur- und Mode- Waarenlager en gros u. en detail

mit allen Neuheiten bestens ausgestattet und erlaube mir noch besonders eine reichhaltige Auswahl fertiger Damen-Umwürfe und Jacken zu empfehlen.

M. Wohl.

Zephir-, Berliner und Strick-Wolle in allen Farben zu den billigsten Preisen, im Pfunde billiger, bei

Rahn & Rolling.

Chenille in allen Farben, **Schnallen** zu **Garnirungen** in **Stahl** und **Gold**, **Gold-, Leder- und Seidne Gürtel** empfehlen

Rahn & Rolling.

Vorläufige Anzeige.

Wasserstraße No. 36.

werde ich nach vollendetem Baue eine **Buchbinderei** und **Linir-Anstalt**, verbunden mit einem Lager von **Schreib- und Zeichnen-Materialien**, **Papieren**, **Wechselformularen**, **Couvertis**, **Bilderbüchern**, **Tauf-, Trau- und Gratulations-Karten**, **Zuschriften**, **Notizbüchern**, **Zeichnen-, Schreib- und anderen Mappen** etc. etabliren.

Indem ich bei reeller Bedienung eine höchst solide Preisnotirung zusichere, erlaube ich mir ein geehrtes hiesiges, wie auch auswärtiges Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß **Bestellungen schon jetzt Heilige Geiststraße No. 4.** von mir jederzeit entgegen genommen werden.

George Frantz.

Beste Sädselmaschinen

sowie

Mühlensteine

in allen Gattungen und Größen empfehlen
billigst **Robert Sieg & Co.,**

Schmiede- und Mauerr.-Ecke No. 11.

Cigarren-Auktion.

Mittwoch, den 10. October c.
Vormittags 9 1/2 Uhr

werde ich im „**Deutschen Hause**“, **Zimmer No. 19.**, parterre, eine Auktion über ca. **50 Mille** schöne mittel-feine und feine abgelagerte **Bremer Cigarren** abhalten, wozu **Kauflustige** ein-lade.
Böhm.

Eine Parthie anerkannt schöner

Haarlemmer Blumenzwiebeln, bestehend in **Hyacinthen, Tazetten, Duc v. Toll** etc. in allen Farben werden **Donnerstag den 11. October c. Nachmittags 2 Uhr** im „**Goldenen Löwen**“ hieselbst durch Auktion verkauft.
Böhm.

Bieländer Kartoffeln,

gesund und von gutem Geschmack, werden in beliebigen Quantitäten mit Anfuhrer offerirt.

Proben stehen aus und werden Bestellungen entgegengenommen bei

Harms & Feick,

Spiersstraße No. 7.

Beste Heizkohlen,

dreifach gesteuert, empfiehlt aus dem Fahrzeuge billigst

Rudolph Maas,

lange heilige Geiststraße No. 48.

Guter Preßtorf, à Klasten 3 Thlr., frei vor das Haus, wird in Lieferungen zu 2 Klastern gleich einer 4-spännigen Fuhr abgegeben. Proben bei Herrn

Adolph Kuss.

Große und kleine holländische **Dachpfannen**, **Firispfannen** so wie 5 Stück gebrauchte **Kohlenkarren** sind zu haben bei
Ludwig Chales.

Verschiedene Sorten gepflücktes **Sommer- und Winter-Obst** ist zu haben
lange **Niederstraße No. 29.**

Umzugshalber bin ich Willens mein lebe- des und totes **Inventory** Sonntag, den 7. October c. Nachmittags zu verkaufen.
Fischerskampe.
Hammermeister.

Bekanntmachung.

Montag den 8. October c.

Vormittags 10 Uhr

kommen vor der Inspections-Wohnung zu **Klein Marwitz** zum Verkauf:

zwei gute **Milch-Kühe**,
eine **schwarzbraune Stute**, 6 Jahre alt,
ein **Absey-Fohlen**,
zwei **elegante ein und einhalbjährige Fohlen**,
sechs Stück **ordinaire Schaaf**,
verschiedene **Haus- und Küchen-Geräthe**,
Gesinde-Betten, **Meubel**, zwei **Schlitten**,
Siedeln etc.

Ein schönes **Grundstück**, 5 1/2 Morgen kuhl. groß, ist **Umstände halber** sogleich zu verkaufen. Näheres in **Walldorf v. Tiegendorf** bei
J. Schliedermann.

Ein **Nittergut** von 1600 M. Roggen- und Kleefähigem Boden, acht Meilen von **Danzig**, 1/2 M. von der **Chaussee**, mit guten Gebäuden und einigem **Inventory**, ist mit 3000 Thlr. Anzahlung für einen soliden Preis zu verkaufen. Näheres auf portofreie Briefe unter **Littr. J.** post restante **Danzig.**

Sonntag den 14. October 1 Uhr Nachmittags sind die **Kommerischen Erden** wegen Auseinanderlegung Willens ihr in **Fichtthorst No. 103.** belegenes **Rathen-Grundstück**, bestehend aus 5 heizbaren Stuben und einem **Stalle**, wovon eine Hälfte aus **Schurwerk**, die zweite Hälfte massiv erbaut, nebst 186 □ **Ruthen Gartenland** durch freiwillige Auktion bei dem **Eigenth. Johann Karoß** in **Fichtthorst** verkauft werden. Die näheren Bedingungen sind täglich zu erfragen bei dem **Borm. J. Karoß.**

In **Cassen** bei **Pr. Holland** steht der **Abreife** wegen ein **Flügel-Fortepiano** neuer Konstruktion billig zum Verkauf.

Allen Leidenden männlichen Geschlechts,

deren nächtlicher Schlaf durch aufregende Träume oder durch Schwäche gestört ist, empfehle ich mein neu erfundenes, unter ärztlicher Vorschrift konstruirtes Instrument, dessen wohlthuende Wirksamkeit sich bereits des besten und ausgebreitetsten Rufs zu erfreuen hat. Preis 1 Thlr. franco Berlin.

C. Oehring in Berlin,
Klosterstraße 88.

Dem geehrten Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem 5. October c. neben meiner **Leib-Bibliothek**, eine **Handlung** mit **Papier**, sämtlichen **Schreib- und Zeichnen-Materialien**, **Parfümerien** und diversen **Gummi-Sachen** eröffnen werde. Indem ich reelle und prompte Bedienung bei möglichst billigen Preisen verspreche, empfehle ich mein Geschäft hiemit der freundlichen Theilnahme eines geehrten Publikums.

Tiegenhof im September 1860.

Emilie Walch.

Privatunterricht wünscht zu ertheilen
Scheiner, Logenstr. 3.

Tanz-Unterricht.

Mein **Tanz-Unterricht** für Erwachsene beginnt **Donnerstag den 11. d. M.** Diejenigen, welche noch daran Theil nehmen wollen, belieben sich bis dahin zu melden.

J. J. Bruhn,

Alter Markt No. 8., 2 Tr.

Ich wohne jetzt **Alter Markt 33.**, im ehemaligen **Kaufmann Dieckmann'schen Hause.**

Zimmermann,

Medico-Chirurg.

Meine abgelegene Wohnung habe ich nach der **Junkerstraße No. 14.** parterre verändert und bitte ein geehrtes Publikum mich hier durch viele Geschäfte und Aufträge, wozu ich laut meiner **Concession** als **Gesch.-Commissio-nair** befugt bin, gütigst in besseren Verdienst zu sehen.

E. Truhardt, Junkerstraße No. 14.

Ich wohne jetzt **Burgstraße No. 4.**

Somann, Bez.-Feldwebel.

Ich wohne jetzt **Kurze Dinterstraße No. 4.**

Foß, Schneidermeister.

Ich wohne jetzt **Kurze Dinterstraße No. 2.**

F. W. Grünwald,

Schuhmacher-Meister.

Ich besorge **Holz- und Torf-Ankäufe** n. richtigem Maß v. Markt.

E. Truhardt, Junkerstraße No. 14.

Als **Lehrling** in einer größeren Land-wirthschaft findet ein junger Mann unter sehr billigen Bedingungen eine Stelle. Wo? erfährt man in der **Expedition d. Bl.**

Ein junger **militärfreier Wirthschafter**, der mit der **Dominal-Correspondence** vollkommen vertraut ist, und gute Zeugnisse besitzt, sucht von sogleich eine Stelle. Gefällige Adressen sub **A. S.** **Spiersstraße No. 26.**

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als **Wirthschafter** auf einer ländlichen Besitzung. Näheres in der **Expedition d. Bl.**

Kartoffel-Gräber

finden lohnende Beschäftigung in

Al. Wieland.

2000 Thlr., 1500 Thlr., 1600 Thlr. und 4000 Thlr. habe ich zu begeben, auch werden sichere Wechsel jeder Zeit discountirt bei
E. Truhardt, Junkerstraße No. 14.

Eine **Schankwirthschaft** oder ländliches **Grundstück** wird zu pachten gesucht.

Auskunft wird erbeten in der **Exp. d. Bl.**

Den Herren **Getreide-Producenten** vom Lande und den **Verkäufern** in hies. Stadt empfehle ich mich und bitte um Aufträge.

E. Truhardt, Junkerstraße No. 14.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in **Elbing.**

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in **Elbing.**